

Hanspeter Meyer
namens der SVP-Fraktion

16. Februar 2009

Postulat

betreffend bessere Anbindung des kantonalen Verwaltungsbezirkes an die Altstadt

Den Medien und dem Kant. Amtsblatt konnte letzte Woche entnommen werden, dass der Kanton im Gebiet Kreuzboden ein neues Verwaltungszentrum plant. Das hat zur Folge, dass viele Fremdeinmietungen des Kanton im Zentrum aufgehoben werden.

Es hat sich schon beim Wegzug der Polizei aus dem Regierungsgebäude und dem Amtshaus gezeigt, dass dann die Vermischung Arbeitsplatz/Einkaufen/Essen nicht mehr funktioniert. Die Mehrheit der Kantons-Angestellten kommt mit dem Auto oder dem öffentlichen Verkehr direkt in den Verwaltungsbezirk an der Rheinstrasse und wieder zurück an den Wohnort. Das Zentrum profitiert nur noch beschränkt von den vielen Arbeitsplätzen in der öffentlichen Verwaltung.

Hinzu kommt die mehr als schlechte Anbindung. Die Kantonalbank-Kreuzung wirkt wie eine Barriere, so dass ein Fußmarsch vom Verwaltungsbezirk ins Zentrum oder umgekehrt derart unattraktiv ist, dass viele Leute davon abgehalten werden, diesen Weg zu benutzen.

Neue Ideen sind gefragt! Es ist klar, dass eine Behebung dieser Miesere nicht einfach sein wird, doch muss zugunsten des Zentrums (und auch der Kant. Verwaltung) unbedingt nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht werden. In erster Linie müssen die Fussgängerströme über die KB-Kreuzung verbessert werden. Es ist wichtig, das rechtzeitig zu tun.

Wir laden den Stadtrat ein, folgendes zu prüfen:

1. Mit dem Kanton sind Abklärungen vorzunehmen, welche Verbesserungsmöglichkeiten generell bezüglich Anbindung möglich sind, und wie sich der Kanton die Erschließung des neuen Verwaltungszentrums vorstellt.
2. Als unkonventionelle Lösung könnte man sich auch eine spezielle Busverbindung vorstellen, indem – wenigstens zu bestimmten Zeiten – ein Extrabus auf der Strecke Kant. Altersheim – Rathausstrasse – Stadion und umgekehrt verkehrt. Ev. kann hier das Gewerbe miteinbezogen werden.

Für die SVP-Fraktion



Hanspeter Meyer